



Antrag

der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 20. Oktober 2016

von

GR Karl Dreisiebner

Betreff: Erhaltung und Rückführung in den Originalzustand i.S. des Architekten Herbert Eichholzer und weitere Nutzung des Albrecher-Leskoschek Haus in der Hilmteichstraße 24

Seit Monaten versuchen engagierte ExpertInnen und Aktiv-BürgerInnen einen Weg zu finden, um das Architektur-Juwel des Grazer Architekten Herbert Eichholzer in der Hilmteichstraße 24 - auch bekannt als Albrecher-Leskoschek Haus - zu erhalten.

Leider ist aufgrund eines umstrittenen Bescheids des Bundesdenkmalamtes Steiermark dem in der Zwischenzeit in seiner Außenerscheinung nachteilig umgebauten Gebäude kein Denkmalschutz zuerkannt worden. Auf Basis dieses BDA-Gutachtens ist nun ein Abbruch und somit der Verlust eines der wenigen verbliebenen Gebäude des von den Nationalsozialisten ermordeten Architekten und Widerstandskämpfers Eichholzer zu befürchten.

Die vielen intensiven Bemühungen von Aktiv-BürgerInnen, darunter ArchitektInnen und KunsthistorikerInnen wie etwa Anselm Wagner, Jördis Tornqvist und Antje Senardlens de Grancy, zur Rettung des Hauses haben zwar zu einem 'Runden Tisch' bei der für die Bau- und Anlagenbehörde zuständigen Stadtsenatsreferentin Elke Kahr geführt, allerdings sind die Ergebnisse dieser Besprechung wenig Mut machend und unkonkret. So könnten u.U. Teile der Innenarchitektur erhalten und in einen geplanten Neubau der KAGES integriert werden. Hier ist lt. Auskunft von ExpertInnen jedenfalls große Skepsis bzgl. der Machbarkeit angebracht. Des Weiteren werden ein oder mehrere erhaltene Zimmer den baukünstlerischen Ausdruck des Gesamtobjektes Eichholzers wohl nur unzureichend widerspiegeln.

Klar ist, dass die Eigentümerin KAGES nicht nur als Besitzerin Rechte hat, sondern wegen eines negativen Denkmalschutz-Bescheid auch entsprechend verbietet hat, dass es sich beim Albrecher-Leskoschek Haus um kein Denkmal handelt. Das ist zur Kenntnis zu nehmen. Trotzdem kann dieses

oben skizzierte Ergebnis des ´Runden Tisches´, den Vize-Bürgermeisterin Kahr initiiert hat, niemanden zufrieden stellen. Es sollte bei entsprechendem Engagement und bei Vernetzung aller involvierten Stakeholder - beginnend beim Spitalslandesrat bis hin zur Eigentümerin - Möglichkeiten geben, das Haus im Geiste des Architekten zu restaurieren und einer Nutzung zuzuführen, die der KAGES, der Med Uni Graz, dem Land Steiermark und der Landeshauptstadt Graz entgegen kommt, etwa als PatientInnen-Bibliothek, als Gästehaus für Uni oder Spitalsgesellschaft oder als Nächtigungsmöglichkeit für Eltern der kleinsten PatientInnen etc.

Es ist hoch an der Zeit, hier als Landeshauptstadt Graz nicht nur etwas bemüht zu sein. Es muss endlich mit viel Einsatz und hoher Kreativität für die Rettung eines der wenigen verbliebenen gebauten Werke Herbert Eichholzers gearbeitet werden. In diesem Sinne stelle ich folgenden

Antrag

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl möge in seiner Funktion als Letztverantwortlicher in der Stadtregierung ehestmöglich dahingehend aktiv werden, die Rettung des Albrecher-Leskoschek Hauses von Architekt Herbert Eichholzer, Hilmteichstraße 24, sowie möglichst auch eine Rückführung in den Originalzustand zu erreichen.

Zu diesem Zweck wird Bürgermeister Nagl ersucht, mit allen relevanten Institutionen auf Stadt und auf Landesebene sowie mit der involvierten Eigentümerin KAGES und den im Motivenbericht genannten ExpertInnen einen Beirat einzurichten, der Restaurierung, Erhaltung und die nachhaltige Nutzung dieses Architektur-Denkmal betreibt.